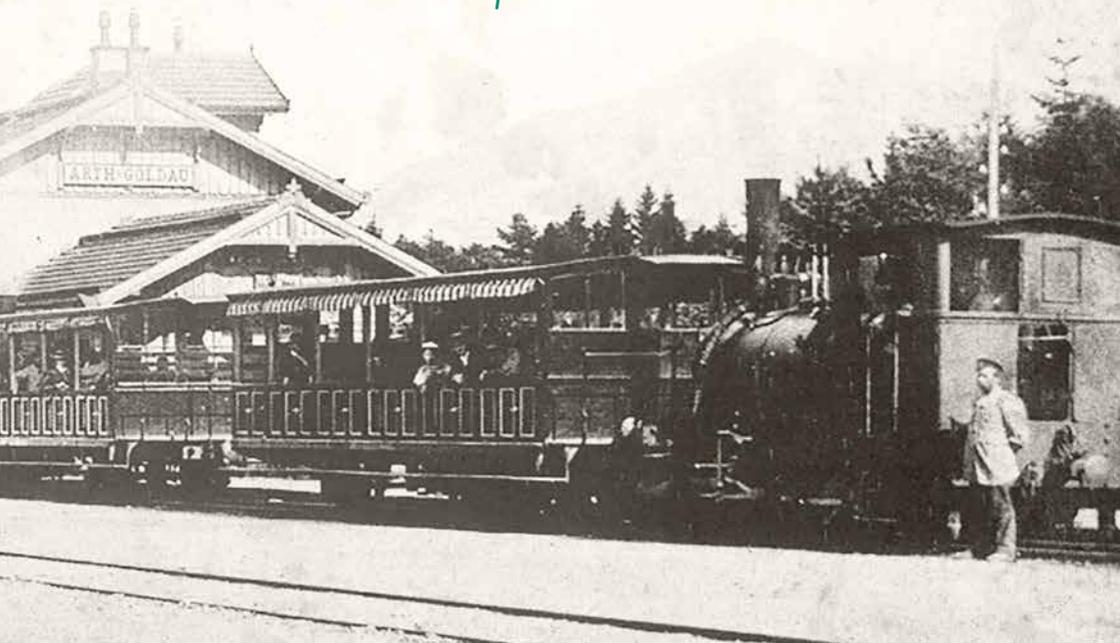


Rigi



HISTORISCH

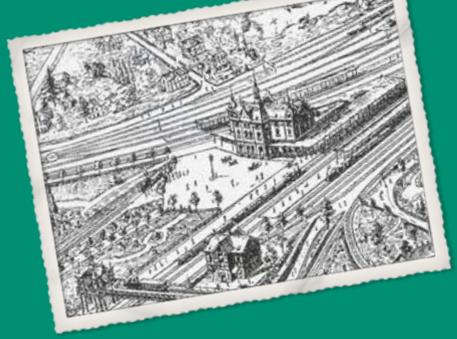
Hochperron Goldau



PROGRAMM EINWEIHUNGSFEIER

Samstag, 1. und Sonntag, 2. Juli 2017

RIGI.CH



PROGRAMM

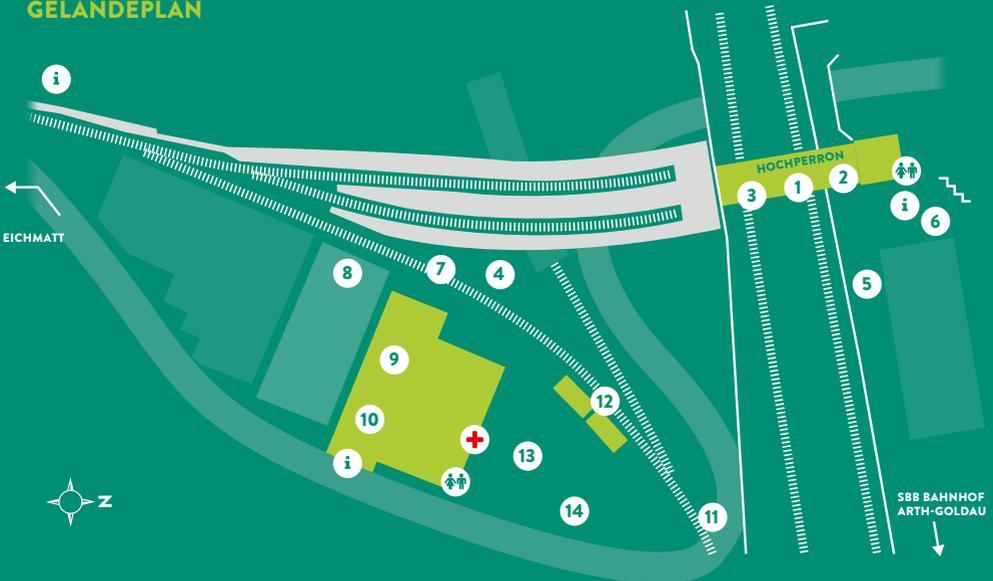
SAMSTAG, 1. JULI 2017

- 11.00 bis 02.00** Öffentlicher Festbetrieb
- 11.00 bis 18.00** Diverse Kinderattraktionen
- 13.00 bis 17.00** Dampfshuttle
- 18.00** Überraschungsdarbietungen
- ab 20.00** Musikalische Unterhaltung mit Steibach Buam

SONNTAG, 2. JULI 2017

- 04.30** Sonnenaufgangsfahrt
- 08.00 bis 10.00** Depot Z'Morge – Frühschoppen mit Unterhaltung
- 10.00 bis 16.00** Öffentlicher Festbetrieb mit Dampfshuttle und diversen Kinderattraktionen

GELÄNDEPLAN



- | | | |
|------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Shop | 6 Pizza-Stand | 10 Bar |
| 2 Lindt-Stand | 7 Dampfshuttle | 11 Dampfparade |
| 3 Rigi Historic-Stand | 8 Überraschungsdarbietungen | 12 Salonwagen «Wein und Käse» |
| 4 Biergarten | (Samstag 1.7.2017, 18.00 Uhr) | 13 Kinder Attraktionen |
| 5 Pfadibahn | 9 Festwirtschaft | 14 Ramseier Mostpresse |

HISTORISCH – EINMALIG – VERBLÜFFEND

1894 haben die Rigi Bahnen das Pionierprojekt Hochperron Goldau zum ersten Mal präsentiert. Bereits drei Jahre später konnte der Bahnbetrieb aufgenommen werden. Der Hochperron, oder auch Reiterbahnhof genannt, war internationales Neuland. Noch nie zuvor gab es einen Bahnhof, der über die Geleise «reitet».

1921 wurde der Hochperron aufgrund der Elektrifizierung der damaligen Gotthardbahn das erste Mal in seiner Höhe verändert. Ganze 40 cm Höhe gewann der Stahlkoloss und das sollte nicht seine letzte Anhebung gewesen sein.

In den folgenden Jahren war es lange still um den Hochperron. Doch nach über 41400 Betriebstagen spürte auch der erste Reiterbahnhof das Alter und wurde 2010 zu Sanierungszwecken geschlossen. Heute, nach über sechs Jahren Renovation, darf das nostalgische Stahlkonstrukt für die Gäste wiedereröffnet werden.



HAST DU GEWUSST, DASS ...

... der Hochperron Goldau
bauhistorisch gleich bedeutend ist
wie das Kloster Einsiedeln?



UMBAU – SCHRITT FÜR SCHRITT

▼ **2006**

Der Hochperron wird unter Denkmalschutz gestellt

▼ **10. OKTOBER 2010**

Der letzte Zug (Motorwagen Nr. 6) fährt aus dem Hochperron

▼ **14. OKTOBER 2010**

Der Hochperron wird für jeglichen Publikumsverkehr gesperrt

▼ **26. MAI 2011**

Die Presse berichtet, dass die RIGI BAHNEN AG aufgrund massiver Mehrkosten die Arbeiten am Hochperron stoppen musste

▼ **6. FEBRUAR 2012**

Der Turm ist zwar alles andere als fertig, trotzdem wird das Gerüst am Hochperron wieder abgebaut, um Gerüstmiete zu sparen

▼ **23. OKTOBER 2012**

Obwohl die Finanzierung zwischenzeitlich gesichert werden konnte, bleibt der Hochperron weiterhin geschlossen

▼ **23. NOVEMBER 2013**

Endlich geht es weiter! Nach über einem Jahr Pause können die Arbeiten am Hochperron wieder aufgenommen werden

▼ **5. DEZEMBER 2013**

Aufgrund des Baufortschrittes darf das Gerüst wieder aufgebaut werden

▼ **18. DEZEMBER 2013**

Der Hochperron wurde in den vergangenen Tagen freigelegt und ist bereit, seine Reise um zwei Meter in die Höhe anzutreten

▼ **19. JANUAR 2014**

Das lange Warten hat ein Ende! Um 20.00 Uhr beginnen die Vorbereitungsarbeiten für das Anheben des 170t schweren Stahlkonstruktes

▼ **20. JANUAR 2014**

In acht Schritten à 24 cm wird der Stahlkoloss in die Höhe gestemmt. Der Hochperron wird total 1.92 m angehoben

▼ **19. MÄRZ 2014**

Die Sanierungsarbeiten auf dem erhöhten Hochperron werden weitergeführt

▼ **8. FEBRUAR 2015**

In dieser Nacht wird der Hochperron wieder abgesenkt. Um 00.15 Uhr startet das Spektakel

▼ **16. FEBRUAR 2016**

Nach einem weiteren Marschhalt, infolge einer höheren Kostenprognose, werden die Bauarbeiten wieder aufgenommen

▼ **SOMMER 2016**

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren! Eine von vielen Arbeiten war die Neugestaltung der Turmfassade nach denkmalpflegerischen Vorgaben

1. UND 2. JULI 2017

Festliche Eröffnungsfeier und Wiedereröffnung des Hochperron Goldau

PETER PFENNIGER IM INTERVIEW

Wie und in welcher Form waren Sie im Projekt «Hochperron Goldau» involviert?

Mit dem Hochperron habe ich mich seit Eintritt 1987 als Technischer Leiter bei den Rigi Bahnen befasst. In der Anfangsphase des jetzt umgesetzten Projektes habe ich in der Doppelfunktion als Direktor und Leiter Technik noch die Konzept- und Planungsphase geleitet. Ab 2006 habe ich die Projektarbeit unserem damaligen Leiter Technik übertragen.

Was war Ihr emotionalster Moment in Verbindung mit dem Hochperron?

Es gab viele emotionale Momente. Am eindrücklichsten war aber sicher das millimeterweise Anheben und Absenken der legendären Hochperronbrücke mitten in der Nacht über den SBB-Geleisen.

Weshalb dauerte der Umbau des Hochperrons mehr als sechs Jahre?

Die Bauarbeiten am Hochperron Goldau umfassten Renovations- als auch Neubauarbeiten. Nebst der baulichen Herausforderung gibt es rund um den Hochperron diverse Schnittstellen zur SBB, zu der Verbindungsstrasse Hinterhof-Oberdorf, sowie zu den bestehenden Anlagen der Zahnradbahn. Zusätzlich zur Komplexität des Bauprojekts waren oftmals Unsicherheiten im Spiel, welche zwangsweise zu Kostenproblemen führten. In diesem Zusammenhang mussten zwei Marschhalte eingelegt werden, bis wieder Klarheit über die anfallenden Investitionskosten gewonnen werden konnte. Dies führte schliesslich zu zusätzlichen Verzögerungen.

Auf was freuen Sie sich am meisten bei der Eröffnung?

Wenn unsere zahlreichen Gäste wieder auf kürzestem Wege direkt vom SBB-Bahnhof Arth-Goldau zu unserer Bahn gelangen können. Aber natürlich auch auf den fein säuberlich renovierten Hochperron mit dem historischen Zugangsturm. Ein Denkmal und eine Trouville von nationaler Bedeutung. Der weltweit noch einzige Brückenbahnhof in dieser Konstellation wird dem Dorf Goldau und dem NEAT-Bahnhof eine ganz spezielle und nicht-kopierbare Note verleihen.



PETER PFENNIGER

- 1987** Eintritt als technischer Leiter der Arth-Rigi-Bahn / Ernennung zum Vizedirektor der Arth-Rigi-Bahn
- 1992** Fusion der RIGI BAHNEN AG
- 1995** Ernennung zum Stv. Direktor der RIGI BAHNEN AG
- 2002** Ernennung zum Direktor der RIGI BAHNEN AG

seit 2016 in wohlverdienter Teilpension



Karl Bucher



Stefan Otz



WAS FÜR EIN PROJEKT!

Nach intensiven Renovationsarbeiten darf am 1. und 2. Juli 2017 der Hochperron Goldau von Karl Bucher, Präsident des Verwaltungsrates, und Stefan Otz, CEO der RIGI BAHNEN AG, wiedereröffnet werden.

Der Start mitten im Projekt

Sie haben beide Ihre jetzige Position bereits während dem Umbau am Hochperron übernommen. Wie haben Sie diesen Start mitten im Projekt wahrgenommen?

Karl Bucher: Niemand von uns hätte damals erwartet, dass uns dieses Bauwerk nationaler Bedeutung noch so lange so intensiv beschäftigen wird. Jetzt, zur Eröffnung, überwiegt die Freude und die Erwartung, dass unsere Gäste mindestens genau so begeistert sind wie wir.

Stefan Otz: Ohne viel Erfahrung im Baumanagement und direkt in ein solch komplexes Bauwerk involviert zu sein, Entscheidungen treffen zu müssen, Termine und Kosten im Griff zu haben – das kostete mich zu Beginn meiner Tätigkeit als neuer CEO der RIGI BAHNEN AG einige fast schlaflose Nächte. Heute überwiegt die Freude, unseren Gästen ein historisch einzigartiges Bauwerk zugänglich zu machen und unseren Bahnbetrieb wieder direkt ab SBB-Bahnhof Arth-Goldau anbieten zu können.

Die RIGI BAHNEN AG ist nun Hüterin eines Denkmals von nationaler Bedeutung

Sie haben sehr viel Geld und Zeit investiert. Was überwiegt: die Verantwortung oder die Dankbarkeit?

Stefan Otz: Ich empfinde Stolz und Verpflichtung zugleich, einerseits die Traditionen zu wahren und sich andererseits der modernen Entwicklung nicht zu verschliessen. Wir sind die erste Bergbahn Europas, seit dem Jahre 1871 schreiben wir an unserer Geschichte weiter. Diesem historischen Erbe gilt es Sorge zu tragen, diese Verantwortung will ich weiter wahrnehmen.

Karl Bucher: Ich bin dankbar, dass wir dieses tolle Projekt nun abschliessen, unseren Gästen und der Bevölkerung übergeben und dank der Beteiligung von Denkmalpflege, SBB und der positiven Entwicklung der Unternehmung auch bezahlen können. Das Bauwerk muss nun mit Leben gefüllt und gepflegt werden sowie weitere 100 Jahre unseren Gästen und der Bevölkerung von Goldau dienen. Dieser Verantwortung nehmen wir uns sehr gerne an.